

Einst und jetzt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Rede von Bundesrat Kobelt zum 1. August



Wir haben in den letzten Jahren eine gefährvolle Wegstrecke zurückgelegt. Viele von uns können die Gefährlichkeit dieses Weges und die Tiefe des Abgrundes, an dem er vorbeiführte, erst im Rückblick ganz erkennen.



Welchen Weg sollen wir in Zukunft gehen? Es kann nur der schweizerische Weg sein, den uns unsere Väter schon vor 655 Jahren im ersten Bundesbrief gewiesen haben und der nach den hohen Zielen des Friedens, der Freiheit und der Gerechtigkeit führt.



Wir schätzen uns glücklich, daß es uns gelungen ist, mit allen Staaten normale und freundschaftliche Beziehungen zu pflegen, oder herzustellen, wo noch eine Lücke bestand.



Die Zerstörung materieller, geistiger und moralischer Werte durch den Krieg ist so groß, und die Probleme sind derart vielgestaltig und schwierig, daß viel Zeit und Geduld für ihre Lösung erforderlich sind.

Und na chli öppis!



Einst und jetzt

Früher hieß es, man solle den Tag nicht vor dem Abend loben. Wenn man aber sieht, wie das Leben immer mehr auf Nachtbetrieb umgestellt wird, dürfte man in Zukunft besser sagen, man solle die Nacht nicht vor dem Morgen loben. fis

Kaiser's Neblaube

Glockengasse 7 ZÜRICH Telefon 25 21 20

**Die vorzügliche Küche!
Die gepflegten Weine!**

Familie H. Kaiser